

Beschluss des Beirats Östliche Vorstadt

vom 09. Januar 2024

zum

Bildungscampus Hulsberg

Der Beirat Östliche Vorstadt begrüßt die bisherigen Planungen der Senatorin für Kinder und Bildung, am Standort der Oberschule an der Schaumburger Straße einen schulübergreifenden Bildungscampus mit der benachbarten Grundschule Stader Straße unter Integration der an der Bismarckstraße liegenden Kinder- und Familienzentren sowie den bisherigen transparenten, den Beirat beteiligenden Planungsprozess. Der zukünftige Bildungscampus Hulsberg bietet allen beteiligten Einrichtungen eine bessere Vernetzung des bisherigen Bildungsangebots und ermöglicht Kindern eine durchgängige Bildungsbiographie von der Krippe bis zum Abschluss an der Oberschule. Zudem werden für den Stadtteil weitere, benötigte Schul- und Kinderbetreuungsplätze geschaffen und es entsteht für zwei im Ganztage tätige Schulen endlich ein angemessenes Mensaangebot. Letztlich kann von der Errichtung einer weiteren Sporthalle neben der lokalen Schullandschaft auch das hiesige Vereinsleben profitieren.

Der bisherige Planungsprozess hat gezeigt, dass sich derzeit einige Punkte ergeben, die aus Sicht des Beirats bei der weiteren Planung und der späteren Errichtung berücksichtigt werden müssten: Zum einen ist ein geordnetes Baustellenmanagement, das Rücksicht auf die vorhandenen Begebenheiten nimmt, notwendig. Das gilt insbesondere für den Baumbestand auf dem bisherigen Schul- und Kitagelände. Es ist begrüßenswert, dass bei den bisherigen Planungen versucht wurde, möglichst wenige Bäume fällen zu müssen. Im weiteren Prozess sollte nun die geringste Anzahl an bestehenden Bäumen gefällt werden, da das gesamte Gelände einen wertvollen Baumbestand auch für den Ortsteil Hulsberg aufweist. Notwendig zu fällende Bäume sollten vor Ort nachgepflanzt werden und bei der Einrichtung der Baustelle sind geeignete Schutzzonen für den Baumbestand zu errichten. Weitere alternative Begrünungsformen z.B. durch Dachgärten und Fassadenbegrünung sind zu prüfen.

Ferner bedarf es einem geeigneten Verkehrskonzept für den Baustellenverkehr sowie geeignete Lagerplätze für Baumaterial, da im Bestand gebaut wird – in einer Umgebung Schüler:innen und (Klein-)Kindern.

Auch für die Zeit nach der Errichtung der Gebäude sind verschiedene Begebenheiten für den zukünftigen Schul- und Kitabetrieb zu berücksichtigen, für die bereits frühzeitig erste Stellhebel gesetzt werden sollten.

Dazu gehört die Entwicklung eines geeigneten Mobilitätskonzepts, das Sicherheit und kurze Wege für kurze Beine bedeutet. Aus Sicht des Beirats beinhaltet dies u.a. eine Querungsmöglichkeit in der Bismarckstraße in Höhe der zukünftigen „Campus-Allee“ unter Beibehaltung der bisherigen Tempo-30-Zone, um eine Anbindung in den nördlichen Ortsteil zu schaffen, aber auch eine weitere Verkehrsberuhigung im Bereich des sogenannten „Bildungsbands“, dem Weg von der Grundschule zum neuen Schulcampus durch den Straßenzug „Getekamp“/„In der Wisch“. Diese Planung sollte insbesondere auch unter Beteiligung der Anwohnenden erfolgen. Des Weiteren werden genügend Stellplätze insbesondere für Fahrräder benötigt, da viele Schüler:innen das Rad nutzen, sowie Pkw-Stellplätze für Lehrkräfte, um den Parkdruck im umliegenden Quartier nicht weiter zu erhöhen. Letztlich ist auch eine für Kinder sichere Anfahrt von Lieferverkehren und Rettungsdiensten zu gewährleisten.

Bei der weiteren Raumplanung sind die bisherigen Wünsche der Einrichtungen zu berücksichtigen. Das betrifft aktuell u.a. zum einen den Erhalt des ehemaligen Hausmeister-Hauses der Schule Schaumburger Straße, das von der Schule für soziale Zwecke genutzt wird, und dessen Erhalt vorgesehen ist. Zum anderen sollte die Ausrichtung der Klassenräume im sogenannten „Haus der Jugend“ an der Bismarckstraße nach Möglichkeit nicht in Richtung Bismarckstraße erfolgen. Weitere Anforderungen sollten mit den Schulen und Kitas frühzeitig geklärt werden.

Der Beirat sieht das Gelände des neuen Bildungscampus als ein Ort, der sich durch seine Zuwegungen „Campus-Allee“ und „Bildungsband“ sowie weiteren Querverbindungen zum Quartier öffnet und

auch zum Verweilen einlädt. Er bietet zudem einen Freiraum für den Aufenthalt von jungen Menschen auch außerhalb der Schulzeit – Freiräume, die es im Stadtteil für diese Personengruppe zu wenig gibt. Deshalb ist bei der Gestaltung des Geländes darauf zu achten, dass das Gelände auch außerhalb der Schulzeiten frei zugänglich ist und nicht durch Tore etc. verschlossen wird, sondern im Schulbereich offen gestaltet wird.

Vor diesem Hintergrund fasst der Beirat Östliche Vorstadt den folgenden Beschluss:

Beschluss

- Der Beirat Östliche Vorstadt begrüßt die Planungen der Senatorin für Kinder und Bildung zur Errichtung von einer Kindertagesstätte, einem schulübergreifenden Jahrgangshaus mit Mensa, einem Haus der Jugend als Klassentrakt der Jahrgänge 8-10 der Schule Schaumburger Straße sowie einer Großfeldhalle als neuer Bildungscampus am Standort der Schule an der Schaumburger Straße sowie den bisherigen transparenten Planungsprozess. Dieser ist in seiner bewährten Form unter frühzeitiger Einbindung des Beirats fortzusetzen. Zeitnah ist dem Beirat ein Zeitplan für die weitere Planung und Realisierung der Vorhaben vorzulegen.
- Der Beirat Östliche Vorstadt fordert die beteiligten Behörden im Rahmen der Errichtung der Gebäude dazu auf, darauf hinzuwirken und zu achten, dass
 - die Einrichtung der erforderlichen Baustellen auf dem Gelände sehr umsichtig und unter größtmöglichen Schutz der bestehenden Bäume erfolgt,
 - möglichst wenige Bäume im Zusammenhang mit der Errichtung der Gebäude und Herichtung des Geländes gefällt werden,
 - für jeden gefällten Baum eine Nachpflanzung (vor Ort) erfolgt,
 - alternative Begrünungsformen wie Dachgärten und Fassadenbegrünung geprüft werden und
 - ein Baustellenverkehrskonzept mit An- und Abfahrt über die Bismarckstraße eingerichtet wird sowie ausreichend Fläche für die Lagerung der Baustoffe etc. besteht.
- Der Beirat Östliche Vorstadt fordert die beteiligten Behörden dazu auf, ein geeignetes Verkehrskonzept für den zukünftigen Kita- und Schulbetrieb zu entwickeln, das u.a.
 - eine gefahrlose Querung der Bismarckstraße für Personen, die den zukünftigen Bildungscampus erreichen wollen, sowie die Aufrechterhaltung von Tempo 30 auf diesem Teilabschnitt der Bismarckstraße vorsieht,
 - einen sicheren Schulweg der Schüler:innen der Grundschule Stader Straße zum Bildungscampus über das sogenannte „Bildungsband“ im öffentlichen Straßenzug „Getekamp“/„In der Wisch“ ermöglicht und an dem auch die Anwohner:innen frühzeitig eingebunden werden,
 - genügend Stellplätze für Fahrräder und PKW bereithält und
 - die Anfahrt von Lieferverkehr sowie Rettungsfahrzeuge ohne Gefährdung des Kita- und Schulwegs ermöglicht.
 - Zudem muss die Finanzierung dieses Verkehrskonzeptes sichergestellt werden.
- Der Beirat spricht sich für den zukünftigen laufenden Kita- und Schulbetrieb dafür aus, dass die Raumplanung nach den Bedarfen der Einrichtungen erfolgt. Das umfasst u.a. den weiteren Erhalt des Hausmeister-Hauses am Standort Schaumburger Straße und die Ausrichtung der Klassenräume im „Haus der Jugend“ möglichst nicht in Richtung Bismarckstraße.
- Der Beirat sieht das Gelände des neuen Bildungscampus als einen öffentlichen Ort, der sich in den Stadtteil öffnet und insbesondere Freiflächen für junge Menschen auch außerhalb der Schulzeiten bietet, daher soll die Gestaltung des Schulgeländes offen ohne Tore etc. erfolgen.